

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schreib-Salle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblattkonto Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags-  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugs-Preis: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Traglohn. —  
Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der  
Stadt; in Biedrich; die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Randorten u. im Rheingau die  
betreff. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks  
haben die Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Wichtiges: Preis für die Zeile: M. 1. — für örtliche Anzeigen; M. 1.50 für auswärtige Anzeigen; M. 1.50  
für örtliche Anzeigen; M. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-  
verändert Anzeigen entsprechender Beschaffenheit. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr  
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird  
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Dienstag, 18. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 230. • 68. Jahrgang.

## Das Ergebnis der Konferenz von Sythe.

Paris, 17. Mai. Havas meldet aus London unterm 16. Mai: Wir haben heute nachmittag in unterrichteten Kreisen interessante Einzelheiten über die Ergebnisse der Konferenz in Sympno zwischen Miletand, Lloyd George und den französischen und englischen Finanzministern erhalten. Das wichtigste Ergebnis besteht in der Festsetzung einer bestimmten Mindestsumme für die von den Deutschen geschuldete Entschädigung. Es verlautet, daß die Regierung sich auf die Summe von 120 Milliarden Goldmark festgelegt haben, um Kursbewegungen zu vermeiden. Es scheint dagegen noch kein Einvernehmen über die Zahlungsweise der deutschen Entschädigung getroffen worden zu sein. Der englische Ministerpräsident konnte, so sehr er auch, wie man versichert, sein Wohlwollen für die verwüsteten Gebiete zum Ausdruck bringen wollte, nicht zugeben, daß ein Prioritätsrecht Frankreichs für den Wiederaufbau anerkannt werde. Er ist der Ansicht, daß man unter den Kriegsoffern nicht wählen könne, noch weniger, daß man denen eine Vorzugsbehandlung einräumen könne, die nur in ihrem Körper gelitten haben, gegenüber denen, die an ihrem Besitz Schaden genommen haben, wie die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen. Seine Opposition in dieser Hinsicht trägt der Haltung der Dominions Rechnung, die auf die von Deutschland geschuldete Summe rechnen, um ihren Rentendienst sicherzustellen und ein Privileg für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete nur schwer annehmen würden. Anfolgendes mußte man eine andere Lösung ins Auge fassen, um den sofortigen Bedürfnissen Frankreichs für den Wiederaufbau der zerstörten Departements zu genügen. Die französische Abordnung schlug unseres Wissens folgende Lösung vor: Zahlung der Gesamtentschädigung in 33 Jahresraten mit der Möglichkeit für Deutschland, das Kapital durch sukzessive Anleihen zu zahlen, deren Ertrag zum Teil zum Wiederaufbau Deutschlands, zum größeren Teil zur Zahlung der Entschädigung verwendet würde. Um sofort die deutsche Schuld flüssig zu machen, haben die französischen Delegierten eine Kreditsanleihe vorgeschlagen, die von Deutschland, den Alliierten (Frankreich, England, Belgien und Italien) und vielleicht von den Neutralen aufzubringen wäre, eine Anleihe, deren Garantie die Entschädigung unserer Feinde bilde. Was nun die technischen Einzelheiten anbelangt, so fehlte es entschieden an Zeit, um zu einer endgültigen Vereinbarung zu kommen, die die Finanzsachverständigen Frankreichs und Englands in London vorbereiten und die in sehr kurzer Zeit den Chefs der verbündeten Regierungen vorgelegt wird, die sich zweifellos in Ostende begegnen werden. Nebenfalls bleibt die Verteilung der deutschen Entschädigung unter die Alliierten in dem bei den Verhandlungen zum Friedensvertrag vorgesehenen Ausmaß bestehen. Frankreich erhält 55 Prozent, England 25 Prozent usw. Der Anteil Frankreichs auf eine Entschädigung von 120 Milliarden wäre demnach 66 Milliarden. Die internationale Finanzkonferenz in Brüssel, deren Entscheidungen von den Entschädigungen beeinflusst werden, die in Spa getroffen werden, wird wahrscheinlich verschoben in Anbetracht der Vertagung der Zusammenkunft zwischen den alliierten Vertretern und den deutschen Delegierten. Im allgemeinen — so bemerkt Havas — kann man mit den Ergebnissen der Konferenz von Sympno zufrieden sein, die Deutschland wieder beweisen wird, daß es nicht auf Antimilitarität zwischen Frankreich und England rechnen kann, um sich seinen finanziellen Verpflichtungen zu entziehen und die den Beirath einer finanziellen Entente zwischen den Alliierten bedeutet, sowohl was den Wiederaufbau Frankreichs anbelangt als auch betreffs wirtschaftlicher Wiederherstellung Europas.

Dz. Paris, 17. Mai. Ministerpräsident Millerand sagte zu einem Vertreter des „Revue“ gestern nach Schluß der Konferenz von Sythe: Man sei übereingekommen, daß Deutschland nur noch Spa kommen solle, um die Rückstellungen zu geben namentlich über die Nichtausführung der militärischen Bestimmungen des Vertrages. Man sei auch darin einig gewesen, daß man Erläuterungen nicht abzugeben brauche, die die deutsche Regierung den verunglückten Alliierten geben werde, um alle Maßnahmen zu treffen, die die interalliierten Kontrollkommissionen für nötig erachteten. Auch wegen der Nichterfüllung wirtschaftlicher Auflagen möge die Konferenz von Spa nicht abwarten, um ihre Ausführung sicherzustellen.

Dem Vertreter des „Journal“ sagte Millerand: Man wolle für die deutsche Entschädigung eine feste Summe festsetzen, damit die ehemaligen Feinde die Schwere ihrer Lasten erkennen, um sie zu einer baldigen Tilgung zu ermutigen. Der festgesetzte Betrag werde aber nur das Minimum sein, unter das man nicht heruntergehen werde. Die Tür bleibe aber für Erhöhungen offen.

## Die Regelung der Zahlungen unter den Alliierten.

Br. Bern, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus Paris wird gemeldet, daß die Regelung der Schuld unter den Alliierten den Zahlungen entsprechen werde, die Deutschland macht. Wenn die deutschen Zahlungen sich auf mehrere Jahre verteilen, so verteilen sich auch die Zahlungen der alliierten Schuldner an die alliierten Gläubiger. Bleibt Deutschland zwei Jahre mit seinen Zahlungen im Rückstand, so unterbrechen sich auch die Zahlungen der alliierten Schuldner an die alliierten Gläubiger.

„Daily Mail“ sagt dazu: Diese Regelung, die ein englisches Entgegenkommen gegen Frankreich bedeutet, hat moralische und materielle Vorzüge, die an der Hand liegen. Der englische Steuerzahler interessiert sich sehr lebhaft dafür, daß Deutschland rasch zahlt, da England seinerseits Schulden an die Vereinigten Staaten zu begleichen hat, die keinen Aufschub gewährt. Was die internationale Finanzkonferenz anbelangt, so wird sie wegen Vertagung der Konferenz von Spa auch vertagt werden, denn die Beschlüsse von Spa werden für Brüssel maßgebend sein.

## Eine neue Zusammenkunft Miletands und Lloyd Georges.

W. T. B. Paris, 18. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Londoner Meldung des „Reit Journal“ werden sich Lloyd George und Miletand Anfang Juni höchstwahrscheinlich wiederum, und zwar in Ostende, zu einer Beratung zusammenfinden.

## Die Entwaffnung Deutschlands.

Br. Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird die Reichsregierung ein nochmaliges Ersuchen um Herauslieferung der nach dem Friedensvertrag zugelassenen deutschen Heeresstärke von 100 000 auf 200 000 Mann an die Alliierten richten. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob die Angelegenheit noch auf der Konferenz in Spa erledigt werden kann. Die Meldung der Agentur Havas, daß in Ostende beschlossen worden sei, Deutschland keinerlei Einwendungen mehr in der Frage der Herauslieferung der deutschen Heeresstärke zu gestatten, kann die Bestrebungen der deutschen Regierung nicht befriedigen. Es hat zwar den Anschein, als ob die völlige Entwaffnung Deutschlands von den Alliierten durchgesetzt werden soll, aber Deutschland hegt keine Zweifel darüber, daß es noch gelingt, hier Zugeständnisse zu erreichen, da sonst kommende Ereignisse die Alliierten belegen dürften, welche Folgen die Entwaffnung Deutschlands nach sich ziehen werde. Eine Armee von 100 000 Mann wäre völlig außerstande, den drohenden Putzgefahren zu begegnen.

## Die deutschen Vertreter für die wirtschaftlichen Verhandlungen in Paris.

Br. Berlin, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der deutschen Vertretung für die wirtschaftlichen Verhandlungen in Paris werden, wie wir hören, neben dem Vorsitzenden Geheimrat Seeliger noch der Geheimrat Dr. A. v. Weinberg in Frankfurt a. M. und zwei Vertreter des Großhandels angehören, darunter der Inhaber der Frankfurter Seidenfirma Gebr. Passavant. Die ursprünglich aufgestellte Liste der Delegation mußte verändert werden. Kommerzienrat Bösch war verhindert zu reisen, und Geheimrat Wiedefeldt, der Vorsitzende des Direktoriums der Kruppwerke, hat gebeten, von seiner Entsendung abzusehen. Wir glauben recht unternichtet zu sein, daß er wesentlich das Bedenken geltend machte, mit dem Namen Krupp könnten sich in Frankreich noch weitere Vorstellungen verknüpfen, obwohl die Kruppwerke sich bereits seit geraumer Zeit von einer deutschen Kriegsmaschine zu einem Unternehmen umgewandelt haben, dessen Betrieb durchweg der Herstellung der mannigfachen Friedensartikel dient.

## Die Brüsseler Finanzkonferenz.

W. T. B. London, 17. Mai. (Drahtbericht.) Die internationale Finanzkonferenz in Brüssel, deren Beschlüsse für die Konferenz von Spa maßgebend sein werden, wird durch die Vertagung der Konferenz von Spa gleichfalls verschoben werden.

## Dr. Köster über das Programm von Spa.

Dz. Turin, 18. Mai. Der deutsche Minister des Äußeren Dr. Köster äußerte sich einem italienischen Berichterstatter gegenüber über die Konferenz von Spa und das deutsche Programm für Spa u. a.: Wir wollen die Abrüstung und haben nichts gegen eine Entwaffnung in diesem Sinne. Die Entwaffnung darf aber nicht so weit gehen, daß die demokratische Regierung wehrlos macht gegen die militärische Reaktion und das ebenso aggressive Volkswortentum. Die Konferenz von Spa kann, wenn sie zu Besprechungen in wirklich friedlichem Geiste auf beiden Seiten führt, einen großen Fortschritt zur Versöhnung der Völker und zur Heilung der Wunden Europas bedeuten. Wir werden in Spa im Sinne einer Verständigung der Völker, der Erkenntnis ihrer Solidarität und der Förderung des Wiederaufbaus des fast zugrunde gerichteten Europas wirken.

## Die Räumung des Raingaus.

Dz. Mainz, 18. Mai. Havas meldet: Die Räumung des ganzen Raingaus erfolgte ohne jeglichen Zwischenfall. General Bidalon, der Kommandant der französischen Besatzungstruppen, erklärte den deutschen Zivilbehörden, er lege Wert darauf, der ruhigen Haltung, welche die Bevölkerung bis zuletzt an den Tag gelegt, lobende Erwähnung zu tun.

## Erzberger über die kommende Regierung.

Br. Stuttgart, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Reichsfinanzminister Erzberger stellte sich gestern in Biberach seinen Wählern vor. In einer längeren Rede befaßte er sich mit der Zentrumspolitik. Das Zentrum werde entweder, so meinte er, wieder demokratisch sein oder es werde es nicht sein. Es muß eine möglichst weit nach links gerichtete Politik machen, denn sonst verliert es Millionen von Arbeiterstimmen. Lieber aber wollen wir einige hundert Stimmen von rechts gerichteten Bestrebungen verlieren als diese. Alle Sozialisierungsbestrebungen müssen fallen gelassen werden, ehe die sozialisierten Betriebe der Reichspost und der Reichseisenbahnen nicht in der Lage sind, ohne Zuschüsse zu bestehen. Die neue Regierung muß wiederum eine Koalitionsregierung zwischen Zentrum, Demokraten und Rechtssozialisten sein, wozu möglicherweise die Deutsche Volkspartei hinzutreten wird.

## Graf Rozadovsky über den Kapp-Putsch.

Dz. Berlin, 18. Mai. In einer von der Deutschnationalen Partei veranstalteten Versammlung in Halle am Graf Rozadovsky auf den Kapp-Putsch zu sprechen und erklärte, wenn der letztere Erfolg gehabt haben würde, dann wäre Deutschland auseinander gefallen. Kapp sei kein Napoleon. Erst der Kapp-Putsch habe die spartakistische Bewegung im Reich ausgelöst.

## Keine Versammlungs- und Zeitungsverbote.

Dz. Berlin, 18. Mai. Der Reichsminister des Innern richtete einen Erlaß an die Regierungspräsidenten, in dem er ersucht, aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen von Versammlungs- und Zeitungsverboten abzulassen.

## Das Zweiklassenstufsystem bei der Eisenbahn.

Dz. Berlin, 18. Mai. Wie der „R. V. M.“ erklärt, wird die Einführung des Zweiklassenstufsystems auf den Reichseisenbahnen voraussichtlich im Juni 1921 durchgeführt sein.

## Die Blünderer von Sangerhausen verhaftet.

Dz. Berlin, 17. Mai. Die die Abordnungler melden, sollen von den in Sangerhausen an den Blünderungen usw. Beteiligten 15 Personen verhaftet worden sein. Von dem geraubten Geld wurde bisher nichts aufgefunden.

## Ausstand der Berliner Telegraphenarbeiter.

Dz. Berlin, 17. Mai. Die Telegraphenarbeiter von Groß-Berlin sind heute vormittag in den Ausstand getreten. Sie zogen im Demonstrationzuge durch die Stadt.

## Die Wahlen zum mecklenburgischen Landtag.

Dz. Neustrelitz, 17. Mai. Bei den gestrigen Wahlen zum mecklenburgischen Landtag erhielten die Reichssozialisten 15 Sitze, die Deutschnationalen zusammen mit der Deutschen Volkspartei und dem Bauernbund, die eine Listenverbindung eingegangen waren, 10, die Demokraten 3, die Handwerker 1, die Unabhängigen einen Sitz. Die Zentrum hatten eine besondere Liste aufgestellt und erhielten 1251 Stimmen, aber keinen Sitz. Bei den letzten Wahlen gingen die beiden sozialdemokratischen Parteien geschlossen vor und erhielten mit 18 Sitzen die Mehrheit im Landtag gegen 17 der bürgerlichen Parteien.

## Der Untersuchungsanhalt für Hessen-Nassau.

Bb. Kassel, 18. Mai. Der Untersuchungsanhalt des Regierungsbezirks Kassel, der für die Behandlung eingegangener Beschwerden wegen des Verhaltens von Beamten während der Kapp-Zeit durch Verfügung des Ministers des Innern eingeleitet wurde, hielt unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten für Hessen-Nassau Dr. Schönbauer, zwei Sitzungen ab, in denen eine Reihe bisher eingegangener Beschwerdeangelegenheiten zur Verhandlung kamen. Er beschloß nach Auscheidung eines Falles, die vorgeschickten Anlagen durch Zeugenerhebung fertigzustellen. So handelte sich bei den eingereichten Fällen um Beschwerden gegen zwei Landräte, einen Bürgermeister und einen Postmeister.

## Aus dem Reichsrat.

Dz. Berlin, 17. Mai. Der Reichsrat schloß in öffentlicher Sitzung den Entwurf über die Entschädigung der Arbeitnehmer für Verluste anlässlich des Generalstreiks ab, nachdem der Berichterstatter Freytag erklärt hatte, daß der Reichsrat zur materiellen Prüfung der Vorlage im Wege der Gesetzgebung bereit sei. Der Reichsrat stimmte der Entscheidung eines Verlehrsbeirates beim Reichspostministerium zu. Angenommen wurde u. a. der Entwurf des Gesetzes über die Entschädigungsansprüche verhafteter oder verurteilter Eisab-Vorhänger.

## Gefangeneneinkehr aus Rußland.

Dz. Berlin, 17. Mai. Aus Swinemünde wird gemeldet, daß dort am Sonntag der erste Transport der aus Rußland auf dem Seewege heimkehrenden deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Zahl von 600 deutschen und 200 österreichischen Kriegsgefangenen anlangte.

## Die deutsch-dänische Grenze.

Br. Paris, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Dem Vernehmen nach hat die Ostasienkonferenz die Entschädigung über die Grenze zwischen Deutschland und Dänemark gemäß Artikel 10 des Versailler Friedensvertrages getroffen. Das Ergebnis wird in dieser Woche bekanntgegeben.





# Deutsche Volkspartei.

Am Dienstag, den 18. Mai d. J., abends 8 Uhr findet in der Aula des Lyzeums II am Sofienplatz eine

## öffentliche Versammlung

statt, in der Herr Stadtrat Carl Meier über „Mittelstand und Deutsche Volkspartei“ und Fräulein Thessa Ilgen über „Die Not der Kleinrentner“ sprechen werden. Zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung ladet insbesondere unsere Parteimitglieder ein F789 Der Vorstand.

## Achtung! Achtung! Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebenen.

Am Mittwoch, den 19. Mai, abends 7 Uhr, findet in der Aula des Lyzeums, Sofienplatz, eine öffentliche Versammlung aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen statt. Tagesordnung: Die Leidtragenden des Krieges und ihre Lebensbedingungen. Referent: Eichinger, Frankfurt a. M. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Ortsgruppe Wiesbaden.

## Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise einiger Zimmer versteigere ich zufolge Auftrags morgen Mittwoch, 19. Mai cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung 96 Rheinstraße 96, Part. folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als: sehr gute Wohnzimmer-Einrichtung, best. aus: schwarz. Vertiko, eingelegt, Sofa, Gold-Truhenanspiegel, Sofa, 2 Sessel u. 4 Stühlen mit Blauschwarz u. Blauschwarz, 2 Stühle u. 2 Sessel, 2 vollst. Betten, 2 Kleiderchränke, Mahon.-Schreibtisch, Eichen-Blumentisch, Nipp- u. and. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Bronze-Pendule, Käfer, Bronze mit Kristall für Elektrisch u. Gas, Nipp- u. Aufstellkochen, Turnapparat, Gläser, Porzellan u. sonst. Gebrauchsgegenstände, Bad-Einrichtung, best. aus: Zint-Badewanne u. Kupfer-Badecosen für Holz- und Kohlenheizung, Kücheneinrichtung u. sonst. Hausanrichtungsgegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn. Wilhelm Helfrich, Auktionator u. be- eidigter Taxator, Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23, Tel. 2941.

### holland- Amerika-Linie

Rotterdam — New York  
Jede Ankunft u. Kabinen-Reserv. durch die General-Agentur 423  
**Born & Schottensfels**  
Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

### Klub = Sessel

in echtem Leder, Cord und Gobelin zu äußerst günstigen Preisen.  
Vorteilhafter Bezug direkt ab Sigmöbel-Fabrik **BERG & Co**  
19 Bismarckring 19.

### Taschenlampen

Batterien in allen Größen mit vielstündiger Brenndauer. Beste Qualität.  
**Taschenlampen-Akkumulatoren,** Benzin-Feuerzeuge, Haushalt-Feuerzeuge.  
**heinrich Kneipp Nachflg.** 657  
Wiesbaden. Goldgasse 9.

### Schreiner!

Die echten Art-Holzbeizen gibt es in der Drog. Machenheimer, Ecke Bismarckring und Dotzh. Str.  
**Je 1 Waggon Buchenknüppel** trockenes Buchenschnitt, vorjährige Fällung, und Fichtenholz hat abgegeben  
**Karl Frießing, Wambach,**

### Berichtigung.

In der Anzeige von Peter Alt, Damenschneider, Römerhof 7, im Abendblatt vom 17. d. M., betr. Massenverkauf, muß es heißen: Reifkleider. (Nicht Beinkleider).

## Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.

Kasino, Freitag, den 21. Mai 1920, abends 8 1/2 Uhr:

## Lieder- u. Arien-Abend des gelehrten Baritonisten Heinrich Schlusnus.

**Pressestimmen:**  
**Kristiania:** Das Publikum war von seinen Leistungen begeistert. Die Sangeskunst, der musikalische Vortrag stellen Schlusnus in die Reihe von Baklanoff, Titaroff, Amato. Es war eine glänzende Leistung.  
**Berlin:** Den Glanzpunkt des Abends bildete die Arie des Renè aus Verdis „Maskenball“, für die sich Schlusnus mit seiner wirklich überwältigend schönen Stimme und großartigen Vortragskunst einsetzte.  
**Magdeburg:** Seine Stimme ist von einer Schönheit, von einem Wohlklang, wie es selten vorkommt. Kein Wunder, wenn man sich um ihn zu reißen beginnt. 639

## Deutsche demokratische Partei Wahlverein Wiesbaden.

Am Freitag, den 21. ds. Mts., abends 8 1/4 Uhr, spricht im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 25

## Lic. Eugen Fischer, Berlin,

Geschäftsführer des parlamentar. Untersuchungsausschusses, über das Thema:

## „Der parlamentarische Untersuchungsausschub im Lichte der Wahrheit“.

**Freie Aussprache! Freie Aussprache!**  
Zu diesem öffentlichen Vortrag laden wir die gesamte Bevölkerung Wiesbadens und Umgebung herzlich ein.  
**Der Vorstand.** F787

## Konkurrenzlos preiswert!

Pelz-Mäntel  
Pelz-Jacken  
Pelz-Garnituren  
Füchse empfohlen  
**Neue Modelle!**  
**H. Beß,** Gr. Burgstraße 9. Tel. 6534.

## BECKHARDT, KAUFMANN & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM  
Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Tel. 854.  
Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für  
**Wäsche-Ausstattungen**  
ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIERs unter fachmännischer Leitung.  
Unser Prinzip ist, nur bewährt gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen. 432

## Weißer Schuhe

in großer Auswahl verkauft preiswert sowie alle Sorten Lederschuhwaren  
**Schuhhaus SANDEL**  
Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstraße, 656  
Telephon 5994. Marktstraße 22. Telephon 5994.

## Spulwürmer.

Devermin gebraucht man mit bestem Erfolg gegen **Spul- und Maden-Würmer.**  
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 14. 428

## TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden, Rheinstr.  
— **Erstklassiges Restaurant.** —  
Diners — Soupers.  
Sämtliche Delikatessen der Saison.  
Gut assortierte Getränkekurte.  
Münchener — Pilsner — Dortmunder Biere.  
Konferenz- und Festlichkeitsäle.  
Führer-Tea Kaffee Konditorei.  
Nachmittags- und Abend-Konzerte der Künstler-Kapelle Jacques Alban.

## Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Tel. 466.  
Diner von 12-2 1/2 Uhr.  
**Erstklassige Küche.**  
Prima Weine.  
Gut gepflegte Biere.

## Großen Posten prima Apfelwein

abzugeben. Näheres Messerschmidt, Bahnstraße 10. Tel. 4574.

## Achtung! Für die Pfingstfeiertage empfehle prima frisch geschlachtetes Pferdefleisch

l sowie frische Würst. Der Verkauf findet Mittwoch und Donnerstag statt. **Ullmanns Hochschlächterei,** Tel. 3244. Ranerstraße 12.

## Büro-Tische, Stühle, Sessel, Hocker

in reichster Auswahl.  
**Büro Hanja,** Bahnhofstraße 8.

## Verband-Mull

288 Nr. zu best. Preis. Wenzelshäuser und Mühlmann, Kuisenstraße 17.

## Costarica-Kaffee

allerfeinste Sorte, 1/4 Pfd. 8.50.  
la amerikan. KAKAO 1 Pfd. 16.50 10 Pfd. 160.—  
**VOLL-REIS** kein Bruch, Pfd. 10.—  
la BIENENHONIG Pfd. 12.—  
**Obstmarmelade** beste Sorte, Pfd. 4.—  
**Drog. A. Jünke** Kaiser-Friedrich-Ring 30. Telephon 6520.

## Reis,

frisch eingetroffen. Bünd 8 Pf. an, 22 Pf. an, sehr. Kaffee von 28 Pf. an, Hart-Isirilis u. Koder Dose von 5 Pf. an.  
Erlaubt Vieser, 49 Kuisenstraße 49.

## Käseverkauf

in Risten u. Einzelpackung  
Dienstag und Mittwoch, nachm. von 3-6 Uhr,  
25 Marktstraße 25, im Hofe links.

## Ungeziefermittel

aller Art gegen Fliegen, Ameisen, Schwaben, Rotheln, auch gegen Käpeltiere.  
**Drogerie Bade,** Taunusstraße 5.  
Tomaten-Pflanze hat abgegeben jedes Quantum H. Debus, Bismarckstraße 35, 2 r.

## Saubere Käsefisten

mit Deckel leicht händig bei guter Verpackung.  
Messerschmidt, Wiesbadener Käsefabrik, Bahnr. 10. Tel. 4574.

## Reklameflächen

am Riost in der Zuhangshalle des Tagblatthauses zu vermieten. Rab. Schalterhalle, Kontore rechts.

## Haar-Spangen

repariert  
**Bothe,** Damen-Friseur  
Taunusstr. 34.

## Auto:

Vermietung. — Auto-fabriken mit Personen- und Kraftwagen werden ausgeführt bei  
**Hugo Grün** Taunusstraße 7. Telephon 591.  
Bestellungen f. Pfingsten erbitte recht frühzeitig!

## Gartenfies

liefert 405  
**Speiditions-gesellschaft** Adolfsstraße 1. Tel. 872.

## Annahme gebr. Möbel

und Einricht., sowie aller Gegenstände zum  
**Versteigern** bei sofortiger Abrechnung.  
**Otto Kauenberg** Auktionator u. Taxator. Bismarckstr. 25. Telephon 3129. Geöffnet von 2-6 Uhr.